

PROGRAMMABLAUF:

ab 08:30	Ankunft, Einchecken
09:00 – 09:15	Begrüßung
09:15 – 10:00	1. Vortrag
10:00 – 10:30	Austausch an den Tischen
10:30 – 11:00	Pause
11:00 – 11:45	2. Vortrag
11:45 – 12:00	Anfragemöglichkeit
12:00 – 13:30	Mittagessen Am Nachmittag haben Sie Gelegenheit, sich in zwei Durchgängen mit Expertinnen und Experten, vertiefend und mit spezifischem Fokus mit der Thematik auseinander zu setzen.
13:30 – 14:45	Durchgang 1
14:45 – 15:15	Pause
15:15 – 16:45	Durchgang 2
16:45 – 17:00	Abschluss

Referent: Dr. Claudius Stein
Psychotherapeut und Ärztlicher Leiter
des Kriseninterventionszentrums Wien



1. VORTRAG „WENN EIN MENSCH SO NICHT MEHR LEBEN WILL“

In diesem Vortrag werden zunächst einige soziodemographische Daten zum Suizid vorgestellt. Anschließend wird der Frage nachgegangen, welche Gründe es geben kann, dass Menschen so verzweifeln und nicht mehr leben wollen. Schließlich werden Hinweise zur Einschätzung des Ausmaßes der Suizidgefährdung gegeben.

2. VORTRAG „SELBSTMORD IST DIE ABWESENHEIT DES ANDEREN“

Die Begleitung des suizidalen Menschen

Wenn Menschen suizidal werden, geht es sehr häufig um ein Beziehungsgeschehen. Sowohl in der Krisenintervention als auch in der längerfristigen Begleitung suizidaler Menschen ist es von großer Wichtigkeit gemeinsam mit dem/der Betroffenen die Bedeutung der suizidalen Phantasien und Handlungen zu verstehen und daraus abzuleiten, welche Interventionen hilfreich für den/die Betroffene/n sein können.



FACHTAGUNG ZUM THEMA SUIZID

Anmeldung:

bis 10. März 2017
Abteilung Spezifische Lebenssituationen
0732/7610-3531 / reate.siedl@dioezese-linz.at

Tagungsbeitrag:

€ 40,00 Kursbeitrag, plus Mittagessen
(vor Ort zu bezahlen)

Veranstalter:

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung und wird von folgenden Organisationen der Diözese Linz organisiert und durchgeführt: BEZIEHUNGLEBEN.at, Katholische Jugend OÖ, Krankenhauseelsorge, Notfallseelsorge, SelbA- Selbstständig im Alter, Spezifische Lebenssituationen, Telefonseelsorge-Notruf 142



Impressum: Kooperationsgruppe Suizidtagung: Kontaktperson Mag.^a Silvia Breitwieser, Schulstraße 4, 4040 Linz. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Fotos, die während der Tagung gemacht werden, vom Veranstalter eventuell veröffentlicht werden.
Fotos: Martina Taylor, pixelio.com und Sonja Kapaun, Hersteller: Druck4you, Ottensheim



DIE SEHNSUCHT NACH MEHR LEBEN

FACHTAGUNG ZUM THEMA SUIZID

17. MÄRZ 2017 / 9 - 17 UHR
BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG B. WELS

VERTIEFUNGSWORKSHOPS

1 SCHULDEMPFINDEN BEI DEN HINTERBLIEBENEN UND WEGE ZUR VERSÖHNUNG

Nicht selten machen sich die Angehörigen eines Suizidanten Schuldvorwürfe. Sie zermartern sich den Kopf darüber, was sie hätten tun können, um den Verstorbenen vom Suizid abzuhalten. Dabei überschätzen sie leicht die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Vorfeld. Aber wie können sich Menschen mit einem Suizid aussöhnen, wenn sie sich daran schuldig fühlen? Und welche Wege gibt es, diese Aussöhnung pastoral zu begleiten?



Referent: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger,
Institut für Moraltheologie

2 KRISENINTERVENTION UND SUIZIDPRÄVENTION

In diesem Workshop wird grundsätzliches Wissen über Krisen und Suizidalität vermittelt. Über die Auseinandersetzung mit eigenen Krisenerfahrungen und Wertvorstellungen werden Prinzipien und Techniken der Krisenintervention erarbeitet. Ziel des Workshops ist die Erweiterung der Handlungskompetenz für den Umgang mit Menschen in Krisen, bei Suizidgefährdung und nach einem Suizid.



Referentin: Dipl.-Psych. Christiane Schmermer,
Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin

3 BEGEGNUNGEN MIT DER LIEBESFÄHIGKEIT IM HELFENDEN KONTEXT

Aus der Perspektive der Psychoanalyse schöpfend, werden einige zentrale Aspekte der Liebesfähigkeit schrittweise erarbeitet, sodass am Ende ein abgerundetes, dynamisch-funktionales Verständnis davon entsteht, was die Liebesfähigkeit eines Menschen ausmacht aber auch welche inneren Konflikte dieselbe erschweren können.



Referent: Dr. Nestor Kapusta,
Facharzt für Psychiatrie

4 RISIKOGRUPPEN UND MENSCHEN MIT ERHÖHTEM RISIKO

Risikogruppen sind Menschen, die aufgrund ihrer spezifischen Problemlage von erhöhter Suizidalität betroffen sind. Dazu gehören z. B. Menschen mit Depressionen usw. Das Kennenlernen dieser Gruppen und die Einführung in den Umgang mit Betroffenen sind die Schwerpunkte dieses Workshops.



Referent: Dr. Erwin Puttinger,
Psychotherapeut in freier Praxis

5 SUIZIDPRÄVENTION IM ALTER

Menschen werden mit zunehmendem Lebensalter vermehrt mit belastenden Lebensereignissen konfrontiert (Verlust nahestehender Personen, Krankheiten, Ausscheiden aus dem Berufsleben oder zunehmende körperliche Beeinträchtigung). Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich mit den spezifischen suizidalen Entwicklungen älterer Menschen vertraut zu machen.



Referent: Dr. Claudius Stein, Psychotherapeut und
Ärztlicher Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien

6 JUGENDSUIZIDALITÄT

Im Rahmen des Workshops wird das Phänomen der Jugend-suizidalität vor dem Hintergrund entwicklungs-traumatischer, systemischer und existenzanalytischer Dimensionen beleuchtet.



Referentin: Dr. Michaela Mayer,
Psychotherapeutin, Existenzanalyse, Traumatherapeutin

7 KONTAKT ZUR EIGENEN LEBENDIGKEIT STÄRKEN

Körperverbundene Selbstfürsorge (oder Psychohygiene) für BeraterInnen, TherapeutInnen, BegleiterInnen. Sie lernen mit einfachen Übungen, wie Sie Körperachtsamkeit, Atem und Bewegung nutzen können, um den Kontakt zu Ihrem Körper und Ihrer Lebendigkeit wieder herzustellen und zu stärken.



Referentin: Dr. Martina Süss
Coaching-Körpertherapie-Burnoutberatung

8 WAS LÖSEN ANGEHÖRIGE NACH SUIZID BEI MIR AUS?

In diesem Workshop sollen Erfahrungen der BeraterInnen mit heftigen Reaktionen – die persönlich belastend und auch tabuisiert sein können – ausgetauscht werden; überdies soll versucht werden, diese Reaktionen mit Hilfe der theoretischen Konzepte „Übertragung“ und „Gegenübertragung“ besser zu verstehen und damit handhabbarer zu machen.



Referent: DDr. Wolfgang Till,
Psychotherapeut, Kriseninterventionszentrum Wien

9 WAS WAR, UND WIE ES IST ...

Nach dem völlig unerklärlichem Suizid ihres 21-jährigen Sohnes beschreibt Petra H.-M. mit aller Offenheit und Aufrichtigkeit ihre inneren und äußeren Schritte in ein wieder helleres Leben. Lesung und freier Vortrag, mit vielen weiterführenden Gedanken und Austauschmöglichkeiten.



Referentin: Petra Hofler-Mayrhofer,
Dipl. Krankenschwester, Autorin und Cliniclown

DIE SEHNSUCHT NACH MEHR LEBEN